

Antikriegstag 2025 - Begrüßung!

Liebe Kriegsgegnerinnen und Kriegsgegner,

Whatever it takes. Soviel es braucht. Für ihre Aufrüstung und ihren Krieg.

Und mit der Einführung eines Wehr- und Zwangsdienstes auch genügend junge Leute mit Stahlhelm. Das ist ihr Ziel!

Gleichzeitig hören wir, dass dieser Sozialstaat nicht mehr finanzierbar sei. Sparen bei der Rente und beim Bürgergeld. Ausländer raus und die Deutschen sollen gefälligst mehr arbeiten.

Ihr Plan ist altbewährt:

Kanonen statt Butter. Doch ohne uns! Wir sagen NEIN!

Deshalb freue ich mich, dass ihr alle gekommen seid, um mit uns gemeinsam zum Antikriegstag 2025 unter der Losung: Gegen Rüstungswahn, Wehrpflicht und Sozialabbau. Für Frieden und internationale Solidarität zu demonstrieren.

Einige persönliche Anmerkungen:

Unsere internationale Solidarität gehört nicht den Menschen die die „Drecksarbeit“ machen, sondern z.Bsp. den Menschen in Israel die gegen die reaktionäre Netanjahu-Regierung auf die Straße gehen. Und sie gehört dem palästinensischen Volk, das um sein Überleben kämpft.

Wer jegliche Kritik an Israel als Antisemitismus abtut, der stellt sich auf die Seite der Kriegsbefürworter und Waffenlieferanten und nicht auf die Seite des Volkes und des Friedens.

Und wer die Friedensbewegung als Putin-Versteher und Russland Freunde bezeichnet, der stellt sich auf die Seite der Militaristen, Kriegsertüchtiger und Rüstungsprofiteure und will, dass der Krieg gegen Russland weitergeht.

Und, wer, das muss man leider so deutlich sagen, wie der DGB in seiner Erklärung zum Antikriegstag 2025 „die Stärkung der gemeinsamen Verteidigungsfähigkeit in Deutschland und Europa“ fordert, der zeigt damit in die falsche Richtung und hilft uns gerade nicht weiter.

Wir hören heute Reden von Menschen mit verschiedenen Weltanschauungen und Ansichten zur Frage von Krieg und Frieden.

Und diese Breite ist gut für die Friedensbewegung. Wir lassen uns nicht spalten.

Wir sagen: Die Waffen nieder! Völkerverständigung statt Kriegstreiberei! Frieden mit Russland und China!

W. Müller (Friedensnetzwerk Regensburg)